

Erhöhte Brandgefahr durch Photovoltaik-Anlagen?

Eine Photovoltaik-Anlage produziert Strom, sobald Licht auf die einzelnen Solar-Module einstrahlt. Daher zählt eine Photovoltaik-Anlage zu den „elektrischen Anlagen“. Ein Thema, das immer wieder kontrovers diskutiert wird, ist die Brandgefahr, die von diesen elektrischen Anlagen ausgeht. Kommt es zum Brand einer Photovoltaikanlage, liegt die Brandquelle meist in den stromleitenden Komponenten. Ist beispielsweise die Steckverbindung an den Modulen fehlerhaft zusammengeschlossen oder löst sich, fließt weiterhin Strom. Dadurch kann ein Lichtbogen entstehen, der zum Brand führt. Um die Gefahren, die durch den Brand einer Photovoltaikanlage entstehen, zu minimieren, gibt es für die elektrische Sicherheit und auch für den Brandschutz wichtige Regeln. Laut Verbraucherzentrale waren Brände an PV-Anlagen in der Vergangenheit meist auf Planungsfehler, defekte und dennoch verbaute Geräteteile oder Installationsfehler zurückzuführen. Wichtig sind deshalb der fachgerechte Einbau und die regelmäßige Wartung der Anlagen.

Photovoltaik-Anlagen können prinzipiell wie jedes andere Haushaltsgerät einen Brand auslösen. Eine erhöhte Brandgefahr stellt die Photovoltaik-Anlage jedoch nicht dar.

Ratsuchende, die Fragen zum Thema Photovoltaik und Eigenstromnutzung haben, können eine kostenlose Energieberatung der Klimaschutzagentur in Anspruch nehmen. Weitere Infos telefonisch unter 07121 14 32 571 oder per Mail an info@klimaschutzagentur-reutlingen.de.

Pressekontakt:

Anna-Maria Schleinitz

anna-maria.schleinitz@klimaschutzagentur-reutlingen.de

0178 4087202